

Werteprinzipien im Umgang miteinander

Warum Werteprinzipien?

Die Werteprinzipien im Umgang miteinander der ASH Berlin übersetzen das Leitbild der Hochschule in Handlungsweisen. Sie wurden in einem partizipativen Prozess von Januar 2024 bis Januar 2025 in unterschiedlichen Beteiligungsformaten entwickelt. Die Werteprinzipien gelten für alle Mitarbeitenden, Studierenden und Lehrenden der ASH Berlin. Sie bieten auch Gästen der Hochschule eine Orientierung. Das gemeinsame Miteinander an der Hochschule in allen Tätigkeitsbereichen, Praxisphasen, Studienfahrten oder anderen hochschulrelevanten Kontexten wird durch diese Werteprinzipien geprägt. Dies schließt digitale Räume mit ein.

Vielfalt

Zu einem professionellen vertrauensvollen Miteinander gehört der anerkennende Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt. Allen wird ermöglicht, sich gleichwertig mit ihrer Meinung und Position einzubringen. Dabei wird eine offene und kontroverse Dialog- und Diskussionskultur gefördert, die kritisch auf Positionen, aber nicht auf die Menschen blickt. Äußerungen und Verhaltensweisen, die die Menschenwürde und Gleichwertigkeit von Menschen in Frage stellen oder untergraben, werden nicht geduldet.

Inklusion wird als grundlegendes Prinzip verstanden, gemeinsam Ziele, wie sich sicher- und wohlfühlen, für alle an der ASH Berlin zu erreichen. Unterschiedliche Erfahrungshintergründe und Wissensformen stehen anerkennend miteinander im Austausch und ergänzen sich. Eigene Vorannahmen, Normen und Handeln werden hinterfragt. Die Vielfalt von Erstsprachen und unterschiedlich geprägter Sprechweisen wird berücksichtigt.

Eine Kultur der Fehlerfreundlichkeit bedeutet Verantwortung für (Sprach-)Handeln zu übernehmen bei gleichzeitigem Bewusstsein darüber, dass „Fehler“ im Miteinander passieren. Auf Abweichungen von den Werteprinzipien wird respektvoll hingewiesen. Das ist die Grundlage für einen wertschätzenden und offenen Umgang und ermöglicht allen das Miteinander an der ASH Berlin mit zu gestalten.

Miteinander

Es wird im Miteinander voneinander gelernt, unabhängig davon, welcher Gruppe an der Hochschule Personen angehören. Respekt, Wertschätzung und Wohlwollen prägen die Kommunikation und Zusammenarbeit untereinander. Menschen sollen sich in den Räumen der ASH Berlin sicher genug fühlen, sich äußern zu können und so die Hochschule mitzugestalten. Miteinander reden geht vor übereinander reden.

Es wird sich respektvoll begegnet, unabhängig davon, wie eine Person gelesen wird und welche Position sie inne hat.

Privatsphäre und körperliche Grenzen werden geachtet; Berührungen finden nur in gegenseitigem Einvernehmen statt.

Verlässlichkeit und Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit sowie vereinbarte Prozesse und Kommunikationswege werden ernst genommen.

Umsetzen

Für die Einhaltung der Werteprinzipien tragen alle Hochschulmitglieder Verantwortung. Personen in Macht- und Leitungspositionen sind besonders aufgefordert, ihr eigenes Handeln nach den Werteprinzipien auszurichten und für die Einhaltung Sorge zu tragen. Das Präsidium als oberste Leitung lebt die Prinzipien vor und macht sie bekannt. Es wird eine Umgebung geschaffen, die es erleichtert, als problematisch wahrgenommene Umgangsweisen anzusprechen. Rückmeldungen werden als Entwicklungs- und Lernchance begriffen.

Kann eine Situation nicht geklärt werden, können Personen in Verantwortungsfunktion hinzugezogen oder sich an die Beschwerdestelle Antidiskriminierung gewandt werden. Die Antidiskriminierungssatzung regelt mögliche Maßnahmen und Sanktionen. Die Werteprinzipien sind dynamisch und dies daher ein lernendes Dokument. Sie werden alle drei Jahre überprüft und aktualisiert, um gegenwärtigen Anforderungen und Entwicklungen der Hochschule und ihrer Mitglieder zu entsprechen.

Code of Conduct – Guided by Shared Values

Background

At ASH Berlin, our code of conduct translates the university's mission statement into concrete practices. They were developed between January 2024 and January 2025 through a participatory process across various formats of involvement. These principles apply to all employees, students, and teaching staff at ASH Berlin. They also provide guidance to guests of the university, shaping how we engage with one another across all areas of university life, including professional activities, study trips, and other university-related contexts, including digital spaces.

Diversity

A professional and trusting community requires a respectful approach to social diversity. Everyone is enabled to contribute equally with their perspectives and positions being valued. An open and sometimes controversial culture of dialogue and debate is encouraged—one that critically engages with positions without targeting those holding those positions. Statements and behaviours that question or undermine human dignity or equality are not tolerated.

Inclusion is understood as a fundamental principle in achieving shared goals—such as safety and well-being for everyone at ASH Berlin. Different experiences and forms of knowledge are acknowledged, exchanged, and mutually enriching. Individuals are encouraged to question and reflect on their own assumptions, norms, and actions. The diversity of first languages and expression/communication styles is taken into account.

A culture of error tolerance also means taking responsibility for one's own words and actions, while also acknowledging that "mistakes" can occur in human interaction. Departures from these principles are addressed respectfully. This forms the basis for a culture of appreciation and openness which enables everyone to actively shape how we work together at ASH Berlin.

Being Together

At ASH Berlin, we learn from each other, regardless of which group an individual belongs to within the university. Communication and collaboration are characterised by respect, appreciation, and goodwill. Everyone should feel safe enough within ASH spaces to express themselves and thereby contribute to shaping the institutional culture. Talking with each other takes precedence over talking about each other.

Everybody is treated with respect, regardless of how they are perceived, or which position they hold.

Privacy and bodily boundaries are respected; physical contact only occurs with mutual consent. Reliability and accountability in collaboration, along with adherence to agreed processes and communication channels, are taken seriously.

Putting the Principles into Practice

All members of the university share responsibility for upholding these principles. Individuals in positions of power and leadership are particularly called upon to align their actions with these principles and to ensure their observance. The Executive Board, as the university's highest governing body, leads by example to model the principles and actively ensures they are well communicated.

An environment is fostered that makes it easier to raise concerns about problematic conduct. Critical feedback is understood as an opportunity for growth and learning.

If a situation cannot be resolved, individuals in positions of responsibility may be involved, or the Office for Anti-Discrimination Complaints may be contacted. The university's Anti-Discrimination Statute outlines possible measures and sanctions.

These principles are dynamic and thus a living document. They are reviewed and updated every three years to reflect current needs and developments within the university and its community.